

triebes wurden die Maschinen 2, 3, 4 und 6 sofort abgebrochen. Die Nummer 1 folgte 1956, und H 2/2 5 ist heute noch als historisches Fahrzeug in Betrieb. Ähnlich entwickelte sich der Wagenbestand für die Personenbeförderung. 1893 kamen die offenen Wagen C4 1–4 zur Auslieferung. 1894 wurde mit den C4 5–6 und dem CF 7 aufgestockt. Lieferantin war beide Male die SIG. Für den elektrischen Betrieb wurden die Wagen weiterhin benötigt. 1924 und 1929 lieferte die SIG weitere zwei offene C4-Wagen mit den Nummern 7 und 8. 1929 und 1931 kamen die geschlossenen Wagen C4 21 und 22 zur Auslieferung. Der Güterwagenbestand war unbedeutend und umfasste vor allem sogenannte ungebremste «Rollwagen» oder Drehschmelwagen für die Holzbewirtschaftung. Lieferanten waren neben der SIG auch unbekannte Hersteller.

Nach der Elektrifikation kamen ab 1914 die Lokomotiven He 2/2 11–14 zum Einsatz. Den mechanischen Teil lieferte die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) in Winterthur, der elektrische Teil kam von der Brown, Boveri & Cie. (BBC). Mit den Maschinen war man sehr zufrieden, denn es mussten kaum Nacharbeiten vorgenommen werden. Alle vier sind auch heute noch auf ihrer Stammstrecke unterwegs. Da ja eine Winterruhe herrschte, vermietete die SPB ab Winter 1936 einzelne Lokomotiven an die WAB, um dort die Bedürfnisse beim Wintersport abzudecken.

Der Rollmaterialpark blieb nach der Elektrifikation über Jahrzehnte ohne Änderung. Erst in den 1960er-Jahren kam Bewegung in die Sache. Im Sommer stieg jeweils die Zahl der Fahrgäste derart an, dass nach Verstärkung gesucht werden musste. Jetzt konnte die WAB helfen. Bei ihr kamen neue Triebwagengüze zum Einsatz, und ihre überzähligen Loks und Wagen konnten in Miete, aber auch käuflich übernommen werden. So vergrösserte sich, ohne eine Neubeschaffung, der Bestand. Bis 1996 gingen zehn Lokomotiven und 20 Wagen zur SPB. Bereits ab 1992 begann dazu die Sanierung der ältesten Wagen. Die Holzkästen wurden abgebrochen, die Untergestelle auf eine einheitliche Länge gebracht und mit einem Aufbau aus Leichtmetall versehen. Von den Originalwagen der SPB waren die B4 2 und 4 betroffen. Die Wagen B4 1, 3 und 5 kamen zum Abbruch, und der C4 6 wurde in den Originalzustand zurückversetzt. Heute besitzt die SPB zwölf dieser Einheitswagen.



Ein SPB-Zug mit Lok He 2/2 20 (ex WAB) zusammen mit grünen ex WAB-Wagen mit SPB-Anschrift.



Das Ende einer schönen Zeit: SPB-Wagen C 1 als Gartenhaus in Matten im Jahre 1976.



In Wilderswil wartet ein Zug mit «Einheitswagen» auf die Fahrgäste, die von der BOB zusteigen.